

Bambec[®]

10 mg Tabletten
Bambuterolhydrochlorid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

- 1. Was ist Bambec und wofür wird es angewendet?**
- 2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Bambec beachten?**
- 3. Wie ist Bambec einzunehmen?**
- 4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?**
- 5. Wie ist Bambec aufzubewahren?**
- 6. Weitere Informationen**

1. Was ist Bambec und wofür wird es angewendet?

1.1 Bambec ist ein Arzneimittel zur Erweiterung der Bronchien bei Atemwegserkrankungen (Beta-2-Sympathomimetikum).

1.2 Bambec wird angewendet zur

Verhütung und Behandlung von Atemwegserkrankungen mit einer Verengung der Atemwege durch Krämpfe der Bronchialmuskulatur.

Hinweis:

Sie dürfen Bambec nur dann einnehmen, wenn eine Behandlung mit inhalativen Arzneimitteln aus derselben Wirkstoffklasse zur Kontrolle Ihrer Beschwerden nicht möglich ist.

Wenn Sie an Bronchialasthma leiden, sollte eine Behandlung mit Bambec in Ergänzung zu einer entzündungshemmenden Dauertherapie mit Kortikosteroiden oder anderen entzündungshemmenden Substanzen erfolgen.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Bambec beachten?

2.1 Bambec darf nicht eingenommen werden,

wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegenüber dem Wirkstoff Bambuterol, dessen Abbauprodukt Terbutalin oder einem der sonstigen Bestandteile sind.

Sie dürfen Bambec ebenfalls nicht einnehmen,

- wenn Sie vor Kurzem einen Herzinfarkt erlitten haben,
- wenn Sie an Herzrasen mit oder ohne Herzrhythmusstörungen leiden,
- wenn bei Ihnen eine muskuläre Einengung im Bereich der Herzklappen zur Hauptschlagader (subvalvuläre Aortenstenose) vorliegt.

2.2 Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Bambec ist erforderlich,

wenn Sie an schweren Herzerkrankungen leiden. Dazu gehören vor allem eine Verengung der Herzkranzgefäße (koronare Herzkrankheit) und eine Herzmuskelerkrankung mit Ausflussbehinderung der linken Herzkammer (hypertrophe obstruktive Kardiomyopathie).

Besondere Vorsicht ist ebenfalls erforderlich,

- wenn Sie Herzglykoside einnehmen,
- wenn Sie an einem schweren und unbehandelten Bluthochdruck leiden,
- wenn Sie eine Ausbuchtung bzw. Ausweitung von Arterien (Aneurysma) haben,
- wenn Sie an einer Überfunktion der Schilddrüse (Hyperthyreose/Thyreotoxikose) leiden,
- wenn Ihre Blutzuckerkrankheit (Diabetes) schwer kontrollierbar ist,

– wenn Sie eine Geschwulst der Nebenniere (Phäochromozytom) haben.

Wenn Sie eine schwere chronische Lebererkrankung oder andere schwere Leberfunktionsstörungen haben, müssen Sie besonders vorsichtig sein, da die Verstoffwechslung von Bambec beeinträchtigt sein kann. Ihr Arzt muss die tägliche Dosis an Ihre Erkrankung anpassen. Möglicherweise verschreibt Ihr Arzt Ihnen in diesem Fall ein Arzneimittel, das Terbutalin (das Abbauprodukt von Bambuterol) enthält.

Es gibt Hinweise, dass es unter der Einnahme von Beta-2-Sympathomimetika (der Substanzklasse, zu der auch der Wirkstoff von Bambec gehört) in seltenen Fällen zu Durchblutungsstörungen des Herzmuskels (Myokardischämie) kommen kann. Wenn Sie Bambec einnehmen und an einer schweren Herzgrunderkrankung leiden (z. B. Mangel durchblutung der Herzkranzgefäße, Herzrhythmusstörungen oder schwere Herzmuskelschwäche), wenden Sie sich bei Schmerzen in der Brust oder anderen Anzeichen einer sich verschlechternden Herzerkrankung bitte an Ihren Arzt.

Beta-2-Sympathomimetika erhöhen den Blutzuckerspiegel. Wenn Sie Bambec einnehmen und an Diabetes leiden, wird Ihr Arzt zu Behandlungsbeginn wahrscheinlich zusätzliche Kontrollen des Blutzuckerspiegels vorsehen.

Eine Behandlung mit Bambec kann unter Umständen zu einer stark erniedrigten Kaliumkonzentration führen. Das damit verbundene Risiko von Herz-Kreislauf-Störungen wird durch einen Sauerstoffmangel im Körpergewebe erhöht. Wenn Sie an akutem schwerem Asthma leiden, ist daher besondere Vorsicht erforderlich. Der kaliumsenkende Effekt wird durch eine gleichzeitige Behandlung mit Xanthinderivaten, Kortikosteroiden und Arzneimitteln, die die Harnausscheidung erhöhen, verstärkt. Lassen Sie daher Ihren Kaliumspiegel von Ihrem Arzt überwachen. Wenn Sie gleichzeitig mit bestimmten Herzmitteln (Digitalisglykosiden) behandelt werden, kann dies zu einer verstärkten Wirkung der Glykoside mit Anzeichen einer Herzglykosidvergiftung führen. Zu den Anzeichen einer solchen Vergiftung zählen Herzrhythmusstörungen, Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen) und Störungen des Nervensystems (Seh- und Farbstörungen, Müdigkeit, Halluzinationen, Bewusstseinsstörungen, Krämpfe). Ihr Arzt muss daher Ihren Kaliumspiegel engmaschig überwachen. Wenn Sie geringste Anzeichen einer Herzglykosidvergiftung bei sich bemerken, müssen Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

Wenn Sie eine eingeschränkte Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance ≤ 60 ml/min) haben, wird Ihr Arzt die Anfangsdosis entsprechend verringern.

Wenn Sie Bambec zur Behandlung Ihres chronischen Asthmas einnehmen, sollten Sie Ihr entzündungshemmendes Arzneimittel weiterhin einnehmen, auch wenn sich Ihre Symptome bessern. Wenn Ihre Symptome fortbestehen oder Ihr Bedarf an Bambec steigt, ist dies ein Anzeichen für eine Verschlechterung Ihrer Erkrankung.

Bitte wenden Sie sich umgehend an Ihren Arzt, da die Behandlung neu beurteilt werden muss.

Zur Beurteilung Ihres Krankheitsverlaufs und des Behandlungserfolgs ist es wichtig, dass Sie z. B. Ihre Atemstoßstärke mit einem Peak-flow-Meter regelmäßig messen. Ihr Arzt wird Ihnen genaue Anweisungen dazu geben.

a) Kinder

Dieses Arzneimittel ist nicht für die Anwendung bei Kindern unter 2 Jahren bestimmt, da für diese Altersgruppe noch keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen.

b) Ältere Menschen

Für ältere Menschen sind keine zusätzlichen Vorsichtsmaßnahmen zu beachten.

c) Auswirkungen bei Fehlgebrauch zu Dopingzwecken

Die Anwendung von Bambec kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen. Durch eine Anwendung von Bambec als Dopingmittel können schwerwiegende Herzrhythmusstörungen ausgelöst werden.

2.3 Bei Einnahme von Bambec mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor Kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Bestimmte Arzneimittel zur Blutdrucksenkung (Betablocker) und betablockerhaltige Augentropfen können die Wirkung von Bambec teilweise oder ganz aufheben. Dies gilt insbesondere für nicht selektive Betablocker. Betablocker sind jedoch nicht anzuwenden, wenn Sie Asthma haben, da sie einen Krampf der Bronchialmuskulatur (Bronchospasmus) auslösen können.

Die gleichzeitige Behandlung mit Xanthinderivaten, Kortikosteroiden oder Arzneimitteln, die die Harnausscheidung erhöhen, kann einen möglichen kaliumsenkenden Effekt von Bambec erhöhen (siehe Abschnitt 2.2 „Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Bambec ist erforderlich“).

Die blutzuckersenkende Wirkung von Antidiabetika kann bei gleichzeitiger Gabe von Bambec vermindert werden. Wenn Sie Diabetes haben, wird zu Beginn der Behandlung eine Kontrolle des Blutzuckerwertes empfohlen. Ihr Arzt wird prüfen, ob eine Dosisänderung des Antidiabetikums erforderlich ist.

Eine wechselseitige Wirkungsverstärkung und ein erhöhtes Risiko für unerwünschte Wirkungen sind bei gleichzeitiger Gabe von Bambec und Methylxanthinen (wie z. B. Theophyllin) sowie anderen Arzneimitteln mit vergleichbarer (betasympathomimetischer) Wirkung möglich. Bambec sollte in diesen Fällen mit Vorsicht angewendet werden.

Die gleichzeitige Gabe von Bambec und bestimmten Herzmitteln (Digitalisglykosiden) kann das Risiko für unerwünschte Wirkungen erhöhen (siehe Abschnitt 2.2 „Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Bambec ist erforderlich“).

Wenn Sie operiert werden sollen, informieren Sie bitte Ihren behandelnden Arzt bzw. den Narkosearzt (Anästhesisten) im Vorfeld über die Einnahme von Bambec, da Bambec die Wirkung von bestimmten inhalativen Mitteln im Rahmen einer Narkose sowie von bestimmten muskelerschlaffenden Mitteln beeinflussen kann.

2.4 Schwangerschaft und Stillzeit

Experimentelle Untersuchungen an Tieren haben keine fruchtschädigenden Wirkungen auf den Embryo gezeigt. Da jedoch keine hinreichenden Daten für die Verwendung von Bambec bei Schwangeren vorliegen, sollte eine Einnahme von Bambec nur erfolgen, wenn Ihr Arzt den Nutzen gegen die möglichen Risiken sorgfältig abgewogen hat. Das Gleiche gilt aufgrund der wehenhemmenden Wirkung von Bambec für die Anwendung am Ende einer Schwangerschaft.

Beta-2-Sympathomimetika, die Substanzklasse, zu der Bambec gehört, können beim Ungeborenen Herzrhythmusstörungen verursachen. Bei Frühgeborenen wurde über eine vorübergehende Unterzuckerung berichtet, wenn eine Behandlung der Mutter mit Beta-2-Sympathomimetika während der Schwangerschaft erfolgte.

Es ist nicht bekannt, ob Bambuterol, der Wirkstoff von Bambec, oder bestimmte Stoffwechselprodukte in die Muttermilch übergehen. Terbutalin, das Abbauprodukt von Bambuterol, geht in die Muttermilch über. Wenden Sie sich vorher an Ihren Arzt, wenn Sie stillen möchten. Er wird den Nutzen gegen mögliche Risiken sorgfältig abwägen.

2.5 Verkehrstüchtigkeit und Bedienen von Maschinen

Bambec hat keinen Einfluss auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen.

2.6 Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Bambec

Dieses Arzneimittel enthält Milchzucker (Lactose). Bitte nehmen Sie Bambec daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie an einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

3. Wie ist Bambec einzunehmen?

Nehmen Sie Bambec immer genau nach der Anweisung des Arztes ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

3.1 Art der Anwendung

Zum Einnehmen.

3.2 Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis:

Alter	Einzel-dosis	Tages-gesamtdosis
Kinder 2 bis 5 Jahre	1 Tablette (entsprechend 10 mg Bambuterolhydrochlorid)	1 Tablette (entsprechend 10 mg Bambuterolhydrochlorid)

Aufgrund der unterschiedlichen Verstoffwechslung sollten asiatische Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren maximal ½ Tablette (= 5 mg Bambuterolhydrochlorid) pro Tag einnehmen.

Alter	Einzel-dosis	Tages-gesamtdosis
Kinder 6 bis 12 Jahre	1 Tablette (entsprechend 10 mg Bambuterolhydrochlorid)	1 Tablette (entsprechend 10 mg Bambuterolhydrochlorid)

Wenn die tägliche Dosis gut vertragen wird, kann sie nach 1 bis 2 Wochen verdoppelt werden (entsprechend 20 mg Bambuterolhydrochlorid). Fragen Sie hierzu bitte den behandelnden Arzt.

Aufgrund der unterschiedlichen Verstoffwechslung sollten asiatische Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren maximal 1 Tablette (= 10 mg Bambuterolhydrochlorid) pro Tag einnehmen.

Alter	Einzel-dosis	Tages-gesamtdosis
Jugendliche und Erwachsene	1 Tablette (entsprechend 10 mg Bambuterolhydrochlorid)	1 Tablette (entsprechend 10 mg Bambuterolhydrochlorid)

Im Bedarfsfall kann die Dosis abhängig von ihrer Wirkung nach 1 bis 2 Wochen verdoppelt (entsprechend 20 mg Bambuterolhydrochlorid) werden. Fragen Sie hierzu bitte Ihren Arzt.

Wenn Sie zuvor andere bronchienerweiternde Arzneimittel (Beta-2-Sympathomimetika) in Form von Saft oder Tabletten gut vertragen haben, kann die Behandlung mit einer Dosis von 2 Tabletten Bambec (entsprechend 20 mg Bambuterolhydrochlorid) pro Tag begonnen werden. Bitte fragen Sie hierzu Ihren Arzt.

Bitte nehmen Sie nur die halbe Dosis (entsprechend 5 mg Bambuterolhydrochlorid) pro Tag ein, wenn Ihre Nierenfunktion eingeschränkt ist (Kreatinin-Clearance ≤ 60 ml/min).

Anwendungshinweise

Bambec Tabletten werden vorzugsweise abends vor dem Schlafengehen mit etwas Flüssigkeit eingenommen.

Die Tabletten haben eine Bruchrille und können bei Bedarf geteilt werden.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Bambec zu stark oder zu schwach ist.

3.3 Wenn Sie eine größere Menge von Bambec eingenommen haben, als Sie sollten,

treten die im Abschnitt 4 „Welche Nebenwirkungen sind möglich“ genannten Beschwerden sehr schnell und gegebenenfalls in verstärktem Umfang ein. Setzen Sie sich daher unverzüglich mit einem Arzt in Verbindung.

3.4 Wenn Sie die Einnahme von Bambec vergessen haben,

setzen Sie bitte beim nächsten Mal die Einnahme von Bambec, wie im Abschnitt 3.2 „Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis“ beschrieben, fort. Dies gilt auch, wenn Sie zu wenig Bambec eingenommen haben.

3.5 Wenn Sie die Einnahme von Bambec abbrechen,

wenden Sie sich vorher an Ihren Arzt. Er wird über die Dauer der Anwendung entscheiden.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Bambec Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Mögliche Nebenwirkungen:

Begleiterscheinungen wie feinschlägiges Fingerzittern, Übelkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Schwindel, Muskelkrämpfe, Herzrasen, Herzklopfen und Unruhegefühl können auftreten. Sie können sich jedoch bei Fortführung der Behandlung im Verlauf von 1 bis 2 Wochen zurückbilden. Die Intensität dieser Begleiterscheinungen ist abhängig von der Dosierung.

Sehr häufig (betrifft mehr als 1 Anwender von 10):

- feinschlägiges Fingerzittern
- Kopfschmerzen
- Verhaltensstörungen wie Ruhelosigkeit

Häufig (betrifft weniger als 1 von 10 Anwendern):

- Nesselsucht, Hautausschlag
- Herzklopfen
- Überempfindlichkeitsreaktionen (unter anderem mit Juckreiz, erniedrigtem Blutdruck, Hautschwellung [Angioödem])
- Schlafstörungen
- Schwindel
- Muskelkrämpfe

Gelegentlich (betrifft weniger als 1 von 100 Anwendern):

- Herzrasen
- Herzrhythmusstörungen (einschließlich Vorhofflimmern), supraventrikuläre Tachykardien, zusätzliche Herzschläge
- Unruhegefühl
- Verhaltensstörungen wie Erregung

Selten (betrifft weniger als 1 von 1000 Anwendern):

- Beeinflussung des Blutdrucks (Senkung oder Steigerung)
- Verhaltensstörungen wie Hyperaktivität
- Übelkeit, Brechreiz

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):

- Durchblutungsstörungen des Herzmuskels
- Schwitzen
- Kaliumverarmung des Körpers
- Anstieg des Blutzuckerspiegels, Anstieg des Blutspiegels von Insulin
- Halluzinationen (insbesondere bei Kindern bis 12 Jahren)
- Nervosität
- Muskelschmerzen

Besondere Hinweise:

Bitte setzen Sie sich vor allem bei Herz-Kreislauf-Problemen und Überempfindlichkeitssymptomen mit Ihrem Arzt in Verbindung.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie ist Bambec aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf der Durchdrückpackung und dem Umkarton angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden.

Aufbewahrungsbedingungen:

Nicht über 30 °C lagern.

6. Weitere Informationen

6.1 Was Bambec enthält:

- Der Wirkstoff ist: Bambuterolhydrochlorid.
1 Tablette enthält: 10 mg Bambuterolhydrochlorid.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Lactose-Monohydrat, Maisstärke, Povidon K25, mikrokristalline Cellulose, Magnesiumstearat (Ph.Eur.).

6.2 Wie Bambec aussieht und Inhalt der Packung:

Bambec enthält Tabletten in einer PVC/Aluminiumblisterverpackung.

Bambec ist in Packungen mit 20 Tabletten und 100 Tabletten erhältlich.

6.3 Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller:

AstraZeneca GmbH
22876 Wedel
Telefon: 0 41 03 / 70 80
Telefax: 0 41 03 / 708 32 93

E-Mail: azinfo@astrazeneca.com

**Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt
überarbeitet im Mai 2012.**

Servicehotline für Produktanfragen: 0800 22 88 660